

Antrag

der Abgeordneten Angelika Graf (Rosenheim), Marianne Schieder (Schwandorf), Frank Hofmann (Volkach), Bärbel Bas, Klaus Barthel, Martin Burkert, Petra Ernstberger, Elke Ferner, Gabriele Fograscher, Dr. Edgar Franke, Iris Gleicke, Günter Gloser, Wolfgang Gunkel, Dr. h. c. Susanne Kastner, Dr. Bärbel Kofler, Anette Kramme, Ute Kumpf, Dr. Karl Lauterbach, Steffen-Claudio Lemme, Hilde Mattheis, Thomas Oppermann, Heinz Paula, Florian Pronold, Mechthild Rawert, Dr. Carola Reimann, Marlene Rupprecht (Tuchenbach), Werner Schieder (Weiden), Carsten Schneider (Erfurt), Ewald Schurer, Rolf Schwanitz, Dr. Marlies Volkmer, Dr. Frank-Walter Steinmeier und der Fraktion der SPD

Konsum kristalliner Methamphetamine durch Prävention eindämmen – Neue synthetische Drogen europaweit effizienter bekämpfen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Der Konsum neuer psychoaktiver – zumeist synthetischer – Stoffe wird national wie international zu einem immer größeren Problem. Die Zahl der Abhängigen nimmt im Bereich neuer Substanzen, besonders bei Jugendlichen, zu. Im Jahr 2010 ist mit 41 neuen Substanzen, einem Drittel aller seit 2005 neu gemeldeter Substanzen, eine Rekordzahl gemeldet worden, wie die „Horizontale Gruppe“ des Rates der EU feststellt.

Mit den Bezeichnungen „Designerdrogen“, „Spice“ oder „Legal Highs“ werden die Auswirkungen dieser psychoaktiven Stoffe gezielt heruntergespielt. Als Kräutermischungen und Badesalze bezeichnete Drogen enthalten mitunter völlig neue oder unbekannte Substanzen mit einem außerordentlichen Suchtpotenzial. Die chemische Struktur verbotener Betäubungsmittel wird dabei gezielt so verändert, dass die im Ergebnis entstehende neue Substanz nicht mehr einer Verbotsregelung wie dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) unterliegt. Nicht selten verstärken sich durch dieses Verfahren zudem die Wirkungen der psychoaktiven Stoffe. International wie national umgehen die Akteure des Drogenhandels mit dieser Vorgehensweise gesetzliche Verbote und Kontrollen wie das BtMG.

Kristallines Methamphetamin (Crystal) ist eine synthetische Droge mit den derzeit höchsten Steigerungsraten. Insbesondere in Bayern, Thüringen und Sachsen sind enorme Zuwächse der illegalen Verbreitung und des Konsums zu verzeichnen. Auch die letzten Drogen- und Suchtberichte der Bundesregierung bestätigen den Anstieg: Nachdem sowohl bei den Fällen als auch der Menge bereits eine Steigerung von 79 Prozent bzw. 272 Prozent im Jahr 2011 festgestellt und die bislang größte Gesamtmenge an kristallinem Methamphetamin sichergestellt worden ist, sind laut aktuellem Drogen- und Suchtbericht 2012 die Fälle erneut um 164 Prozent und die Menge um 48,8 Prozent angestiegen. Die Dunkelziffer ist dazu vermutlich hoch, die Tendenz ist weiterhin stark stei-

gend. Laut Bundeskriminalamt waren es 2011 bereits 2 112 Fälle mit insgesamt 40 kg, die bei Aufgriffen beschlagnahmt wurden. Die Zahl der erstaufrälligen Konsumenten von Crystal hat sich wie im Vorjahr drastisch erhöht, innerhalb eines Jahres stieg die Anzahl erstaufrälliger Konsumenten um 163,7 Prozent. Synthetische Drogen wie Methamphetamine und Ecstasy ersetzen weltweit vor allem bei jungen Menschen klassische Drogen wie Heroin und Kokain.

Kristallines Methamphetamine kommt vorwiegend aus illegalen Laboren in Tschechien nach Deutschland, aber auch im Inland ist eine Zunahme der gesetzwidrigen Produktion zu verzeichnen. Die Ausbreitung mit Crystal in Deutschland hat sich unter anderem auf die Grenzregionen zu Tschechien konzentriert. Es ist anzunehmen, dass die Liberalisierung des tschechischen Rauschgiftgesetzes im Jahr 2010, das für den Besitz von bis zu zwei Gramm Crystal lediglich eine Ordnungswidrigkeit vorsieht, einen Beitrag für die Verbreitung von kristallinem Methamphetamine geleistet hat.

Synthetische Drogen wie Crystal machen sehr schnell süchtig und die Folgen sind oft zerstörerischer als bei Heroin. Die Droge greift Nervenzellen an und zerstört das Gehirn. Die Folgen für den einzelnen Betroffenen, aber auch die Belastungen für das Gesundheitssystem durch die zunehmende Zahl an Konsumenten sind enorm. Es besteht daher dringender Handlungsbedarf hinsichtlich einer verstärkten Bekämpfung von Erzeugung und Verbreitung von Crystal sowie einer verbesserten Aufklärungsarbeit. Gerade in den grenznahen Regionen Sachsens, Thüringens und Bayerns kommen Jugendliche insbesondere auf Schulhöfen immer mehr mit der synthetischen Droge in Berührung. Insbesondere der Prävention bei der jungen Generation kommt daher eine enorme Bedeutung zu. Sie unterschätzen vielfach die verheerenden Wirkungen synthetischer Drogen. Bereits der einmalige Konsum kann eine lebenslange Sucht nach sich ziehen.

Die Geschwindigkeit und die zum Teil großen Mengen, mit der neue psychoaktive Substanzen auf den Markt gebracht werden, stellen für einzelstaatliche Reaktionen ein großes Problem dar. Die Bekämpfungsstrategien der EU-Mitgliedstaaten unterscheiden sich in diesem Bereich mitunter stark und die polizeiliche Zusammenarbeit ist häufig nicht ausreichend. Auch die „Horizontale Gruppe“ der EU sieht eine starke Bedrohung durch illegale Drogen und für die Zukunft noch stärkere Gefahren durch neue psychoaktive Substanzen, die eine entschlossener Reaktion seitens der EU-Mitgliedsländer und osteuropäischen Ländern wie Russland erfordern (KOM(2011) 689 endgültig). Es müssen europaweit Maßnahmen ergriffen werden, um die polizeiliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mit osteuropäischen Ländern bei der Bekämpfung der Abzweigung von Drogengrundstoffen zu verbessern. Die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht muss zukünftig schneller auf das Auftreten von neuen Substanzen reagieren können, damit die Mitgliedstaaten durch abgestimmte Maßnahmen effizienter als bisher und grenzüberschreitend agieren können.

Die Bekämpfung des illegalen Drogenhandels und des Drogenmissbrauchs erfordert ein integriertes und kohärentes Konzept auch seitens der Bundesregierung. Es bedarf eines Ansatzes, der die verschiedenen Aspekte aus der Gesundheits-, Sozial- und Bildungspolitik zusammenführt und länderübergreifend wirkt. Die Bundesregierung hat zwar eine „Nationale Strategie zur Drogen- und Suchtpolitik“ vorgelegt, doch enthält diese zu synthetischen Drogen vorwiegend Allgemeinplätze. Es bleibt zudem unklar, welche Form der Prävention die Bundesregierung in diesem Bereich anstrebt und welche konkreten Maßnahmen tatsächlich ergriffen werden. Zur Problematik des kristallinen Methamphetamins und den Ereignissen in den Grenzregionen bleibt die Bundesregierung tatenlos. Die EU-Kommission plant für eine verbesserte EU-Drogenpolitik mehrere Legislativvorschläge und weitere Maßnahmen. Doch das Bundes-

ministerium für Gesundheit verweist lediglich auf die Anforderungen der Subsidiarität und die Kompetenzordnung zwischen EU und den Mitgliedstaaten. Die Bundesregierung verkennt damit die Ausmaße des Drogenhandels zwischen Deutschland und seinen Nachbarstaaten und die Entwicklungen bezüglich neuer Substanzen und Rauschgifte.

Die bislang höchsten Steigerungsraten beim sichergestellten kristallinen Methamphetamin, dessen Konsum für Abhängige besonders dramatische gesundheitliche Auswirkungen bedeutet, sowie die explodierenden Zahlen bei den neuen psychoaktiven Substanzen können nicht einfach nur hingenommen werden. Mit Workshops und einmaligen Aufklärungskampagnen, wie sie der aktuelle Drogen- und Suchtbericht und die Nationale Strategie zur Drogen- und Suchtpolitik vorschlagen, kommt man den neuen „Trenddrogen“ nicht bei. In Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten und der EU müssen rasch effizientere Maßnahmen zur Bekämpfung der neuen illegalen Substanzen ergriffen werden, wobei den Beratungs- und Aufklärungsstrukturen eine besondere Bedeutung beigemessen werden muss.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

die weitere Ausbreitung des Konsums synthetischer Drogen, insbesondere von Crystal, durch folgende Maßnahmen einzudämmen:

1. die von der EU geplanten Legislativvorschläge zügig zu prüfen und europaweite Maßnahmen für eine effizientere Bekämpfung neuer Substanzen zu unterstützen;
2. gemeinsam mit den EU-Mitgliedsländern, insbesondere Tschechien, sowie mit Russland Maßnahmen zur effektiveren und stärkeren Bekämpfung der illegalen Drogenproduktion und -verbreitung zu ergreifen, wobei die Bekämpfung der Abzweigung von Drogenausgangsstoffen eine zentrale Bedeutung haben muss;
3. in Zusammenarbeit mit europäischen Institutionen die massive Verbreitung kristalliner Methamphetamine u. a. in Tschechien sowie die sich daraus ergebenden Folgen, insbesondere für die Nachbarländer, zu bekämpfen und die zuständigen Behörden in ihrer Aufklärungsarbeit zu unterstützen;
4. ein integriertes und kohärentes Drogenpräventionskonzept gegen den zunehmenden Konsum kristalliner Methamphetamine, insbesondere im deutsch-tschechischen Grenzgebiet, zu initiieren und dabei auf Grundlage des Abschlussberichtes „Online-Befragung zum Thema „Legal Highs““ den Setting-Ansatz sowie eine zielgruppenspezifische Ausrichtung zu verfolgen;
5. in Kooperation mit besonders betroffenen Bundesländern ein Programm zur Stärkung der Schulsozialarbeit im Bereich Drogenprävention aufzulegen, um den stark zunehmenden Konsum von Crystal bei Schülerinnen und Schülern wirksam eindämmen zu können;
6. die im bayerisch-tschechischen Grenzgebiet benötigten Kräfte der Bundespolizei nicht durch regelmäßige Abordnungen an andere Dienstorte zu schwächen;
7. die Forschung im Bereich der Konsumenten synthetischer Drogen auszubauen, um eine bessere Grundlage für zielgruppenspezifische Prävention zu ermöglichen.

Berlin, den 11. September 2012

Dr. Frank-Walter Steinmeier und Fraktion

